

Direktsehung des Bayerischen Fernsehens über die erfolgreiche Manufaktur „AnRa“

Altstadt mit Mode im Fokus



spezialisiert, die in Kleinserien gefertigt werden. Zu sehen sind die farbenfrohen Arbeiten nicht nur in den zwei Läden in der Unteren Schmiedgasse und Herrngasse, sondern auch auf ausgewählten Messen und Märkten. Wie momentan auf der „BioFach“ in Nürnberg, wo die Fernsehleute im Vorfeld auf die trendigen Kleidungsstücke aus Naturmaterialien aufmerksam wurden. Der Winterkollektion mit Mäntel, Kleider, Jacken, Wickelröcken, Mützen und Schals folgen die luftig-leichten Neuheiten für Frühling und Sommer. Die Kamera schwenkte auf einen glockigen Seidenrock in frischen Farben, der die Vorfreude auf die warme Jahreszeit weckt.

In dem achtminütigen Fernsehbeitrag erzählte Anett Rafoth von der erfreulichen Entwicklung ihres Unternehmens. Kreative Ideen, Tatkraft und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen hinter dem Erfolg. Allein in diesem Jahr ist die Mode-Manufaktur auf zwei Dutzend Messen vertreten – in ganz Deutschland, und auch in Dänemark sowie der Schweiz. Die Auftragslage ist so gut, dass die 21 Beschäftigten, darunter 12 Festangestellte und 400-Euro-Kräfte, von Partnerbetrieben in Thüringen und Tschechien unterstützt werden. Ein renommierter Naturwarenhändler in Niedersachsen ver-



Das Bayerische Fernsehen berichtete direkt aus dem Modeladen mit Schneiderwerkstatt. Fotos: Schäfer

Redakteurin Uschi Schmidt fror bei der Anmoderation im Freien, ließ sich aber nichts anmerken.

ROTHENBURG – Erfolg kommt nicht von allein. Anett Rafoth hat 2007 mit drei Mitarbeiterinnen den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und ist inzwischen verantwortlich für einundzwanzig Beschäftigte. Ihre Mode-Manufaktur läuft so gut, dass ihr Partnerbetriebe zuarbeiten, um die Aufträge zu bewältigen. Am Mittwoch war das Rothenburger Unternehmen Hauptattraktion in der Fernsehsehung „Frankenschau“.

Zwölf Mitarbeiter des Bayerischen

Fernsehens (Kameraleute, Ton- und Lichttechniker, Produktions- und Regieleiter) ermöglichten eine Live-Schaltung in die „Frankenschau“. Moderatorin Uschi Schmidt führte durch den Laden und die Schneiderwerkstatt und bot dem Fernsehpublikum einen Blick hinter die Kulissen der erfolgreichen Mode-Manufaktur in der Rothenburger Altstadt.

„AnRa“ hat sich auf Mode und Accessoires aus hochwertiger Wolle, Baumwolle, Seide und Designerstoffen



Der kreative Kopf der Firma: Anett Rafoth.

kauft Textilien aus ihrem Atelier in seinem Versandkatalog. Diese Vorproduktion muss das Unternehmen finanzieren und benötigt dafür Fremdmittel, um Personal- und Materialeinsatz bezahlen zu können. „Ein örtliches Geldinstitut steht hinter unserem Konzept und unterstützt uns entsprechend“, freut sich Anett Rafoth.

Als vor einiger Zeit das Bayerische Fernsehen wegen der geplanten Dreharbeiten bei ihr anrief, werkten gerade die Handwerker im Laden und verlegten einen neuen Holzfußboden. Die Belegschaft überlegte nicht lange, krepelte die Ärmel hoch und half mit, die Baustelle schnell wieder zu räumen

und den Laden einzurichten.

Der Fernsehbeitrag schilderte die Erfolgsgeschichte des jungen Unternehmens in der Altstadt – untermalt von eingespielten Rothenburg-Bildern. Am Ende der „Frankenschau“ stand Wettermoderatorin Ulla Küffner in gelber Jacke und orangem Schal vor dem Plönlein und gab eine Prognose für die nächsten Tage. Nach den Aussichten auf Hochnebel und vielen Wolken packte sie einen Rothenburger Schneeball aus der Tüte und biß mit großem Appetit in das pudrige Gebäck hinein. Welches Wetter mag die „Wetterfee“ am liebsten? „Temperaturen über 20 Grad und viel Sonne“, sagt sie. „Da strahlt man von innen heraus und das ist gut fürs Gemüt.“

sis



Zuschneiden nach Schnittmustern: Aus den dicken Stoffballen wird pfiffige Mode geschneidert.



Warm eingepackt: „Wetterfee“ Ulla Küffner.